



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

Immer werde ich euch führen. Auch in der Wüste werde ich euch versorgen, ich gebe euch Gesundheit und Kraft. Ihr gleicht einem gut bewässerten Garten und einer Quelle, die nie versiegt. Jesaja 58,11

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, zumindest hier in Lae. Über die **Weihnachtszeit** läuft das Programm in der Gemeinde auf Sparflamme und auch die Bibelschüler gehen zum größten Teil nach Hause.

Wer unsere monatlichen Gebetsnachrichten liest, hat schon davon gehört, dass in unserer Gegend die **Cholera** ausgebrochen ist. Es gab einige Todesfälle und viele Ansteckungen, aber es ging bis jetzt doch unerwartet glimpflich ab. Die Welle ist abgeflacht, dank guter Aufklärung, vor allem über hygienische Maßnahmen.

Wir haben auch hier auf unserer Station Vorsichtsmaßnahmen getroffen und es wurde bisher niemand angesteckt, obwohl wir ein sehr grosses Team sind. Interessanterweise haben einige Bibelschüler festgestellt, dass die Kinder weniger Durchfall Erkrankungen haben. Wir hoffen, dass das Hygiene Bewusstsein erhalten bleibt, wenn die Angst es nicht mehr fördert. Es ist

leider so, dass man in diesem Land bei kaum einer Toilette Wasser vorfindet, um sich die Hände zu waschen. Genauso wenig wird daran gedacht, sich vor dem Essen die Hände zu waschen. Man wäscht sich nur den Schmutz ab, den man sieht.

Auch die **Kriminalität** nimmt in diesem Land immer mehr zu. In den letzten zwei Monaten war unsere Gemeinde zweimal von kriminellen Übergriffen betroffen, was uns sehr traurig macht. Oft sind es Jugendliche, die keine Arbeit haben, oft auch wenig Schulbildung.

Papua Neuguinea ist ein sehr christliches Land, an jeder Straßenecke sieht man eine Kirche oder sogar mehrere, aber das Christentum ist so

oberflächlich. Nur ein kleiner Prozentsatz derjenigen, die sich Christen nennen (laut Statistik 96%) lebt wirklich so, wie es Jesus Christus uns vorgelebt hat.

Korruption ist bis in die höchsten Stellen an der Tagesordnung, Lehrer bekommen ihren Lohn, erscheinen aber nicht regelmäßig bei der Arbeit, Schulgelder werden missbraucht, Krankenhäuser haben keine Medizin, die hygienischen Verhältnisse sind sehr mangelhaft. Die Eltern bringen das Geld für die Schulbildung ihrer Kinder nicht auf, andererseits können sie sich ein Mobiltelefon leisten. Geld ist zum Verbrauchen, an morgen braucht man nicht zu denken.

Aber in all diesen Situationen wollen wir nicht aufgeben, nein, es ermutigt uns umso mehr, Gottes Auftrag durch neue Visionen zu verwirklichen.

Gerade sind wir an den Abschlussarbeiten einer **Kinder-CD**. Verschiedene Mitarbeiter, Missionare und Neuguinesen, haben Bibelverse in der Pidgin Sprache vertont und sie mit Kindern eingeübt. Dabei wurden verborgene Talente entdeckt und viele neue Lieder sind entstanden. Als wir in den letzten Wochen mit den Aufnahmen beschäftigt waren, wurden wir tagelang von diesen Liedern begleitet, und auch Samantha singt sie mit Begeisterung, sie hat sie einfach so nebenbei gelernt. Wir hoffen, dass dies auch den Käufern so geht, und dass es nicht nur ein einmaliges Projekt war, auch wenn es mehr Zeit in Anspruch genommen hat, als wir anfangs dachten

Zwischendurch, wenn Torsten Zeit findet, schreibt er an einem **Jüngerschaftskurs** über das Leben eines Christen. Dabei geht es um die verschiedenen Funktionen von Geist, Seele und Leib, und wie der Geist Gottes in unserem Leben wirkt, in Anlehnung an ein Buch von Watchmann Nee. Es braucht kreative Gedanken, damit der Stoff für die Kursteilnehmer wirklich im Leben anwendbar ist und nicht nur Theorie bleibt. Persönlich profitiert er sehr viel davon.

Spezielle Armeezelte für die Cholerapatienten (Bild aus der Zeituna)



Der einzigartige Paradiesvogel



Die neue Bibelvers CD



Timothys Augen sind unverändert. Im Dunkeln braucht er eine sichere Hand von uns, sonst ist er verloren. Seine **Brille** trägt er gerne, sie steht ihm auch gut. Vor kurzem hatten wir ein Erlebnis mit dieser Brille, die uns gezeigt hat, dass Gott alles im Griff hat. Abends merkten wir, dass die Brille nicht da war, aber er war schon eingeschlafen. Am nächsten Morgen konnte er sich an nichts mehr erinnern. Wir suchten draußen und drinnen, fragten, wann er die Brille zuletzt hatte und schrieben eine Gebetsmail nach Hause, die aber nicht gleich losgeschickt wurde. Als sie dann zwei Wochen nach dem Verlust verschickt wurde,



Abkühlung in unserem Planschbecken



Timothy mit seinen Kindergartenfreunden

hatten wir die Suche aufgegeben, die Hoffnung aber nicht, sonst hätten wir gleich eine neue Brille bestellt. Und da kam das Wunder: Wohl ein paar Stunden nachdem viele unsere Gebetsmail erhalten hatten, fanden wir die Brille. Sie lag im Planschbecken, wo sie kurz vorher noch nicht war. Unversehrt. Gott sei Dank! Wenn er sich um die Brille sorgt, dann doch noch viel mehr um Timothys Augen.

Über Weihnachten haben wir drei Wochen **Ferien** im Hochland in **Timil Wagi** bei Jeanette Zahnd. Etwas Spezielles ist noch eingeplant: von dort aus fliegen wir für eine Woche mit ihr mit dem MAF Missionsflieger nach **Munduku** – dorthin, wo Torsten vier Jahre seiner Kindheit verbracht hatte. Die Gegend ist sehr abgelegen und die Leute bekommen nicht so viel Besuch, so bereiten wir einen dreitägigen **Kurs vor über Ehe- und Familienleben**. Vorher gilt es aber noch etwas Material zusammenzustellen, damit die teilnehmenden Ehepaare etwas zum Nachlesen haben. Wir werden das meiste von unserem Unterricht in der Bibelschule im Fach Familienleben einflechten können, welches wir beide gemeinsam unterrichten, zusammen mit dem Ehepaar Samuel und Rita Rumbai, die ja inzwischen einige von euch persönlich kennen gelernt haben, da sie Mitte Jahr anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unserer Gemeinde in der Schweiz in Europa unterwegs waren.

Welche Literatur inspiriert uns gerade?

- Ruf des Dschungels, von Sabine Kuegler. Sie gibt einen spannenden Einblick in die Problematik von West Papua, dem Nachbarland von PNG. Es ist der Folgeband zu „Dschungelkind“.
- Männer sind Frauensache, von Shaunti & Jeff Feldhahn
- Frauen sind Männersache, von Shaunti & Jeff Feldhahn

Zum Schmunzeln:

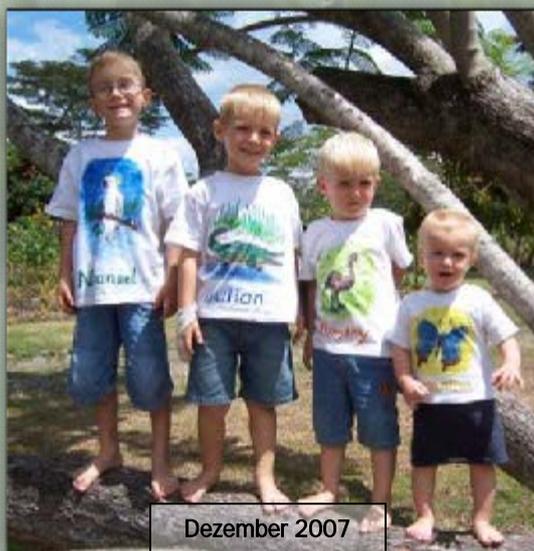
Die Kinder sind im Bett, es ist etwas später als sonst. „Julian, betest du noch?“ Keine Antwort, er ist wohl schon eingeschlafen. „Timothy, betest du?“ Ach, der ist auch schon eingeschlafen. „Samantha, dann kannst du noch beten.“ „Ich bin auch schon eingeschlafen!“

Samantha sitzt auf der Schaukel, plötzlich liegt sie auf dem Boden. „Was machst du denn da?“ „Durchfall“

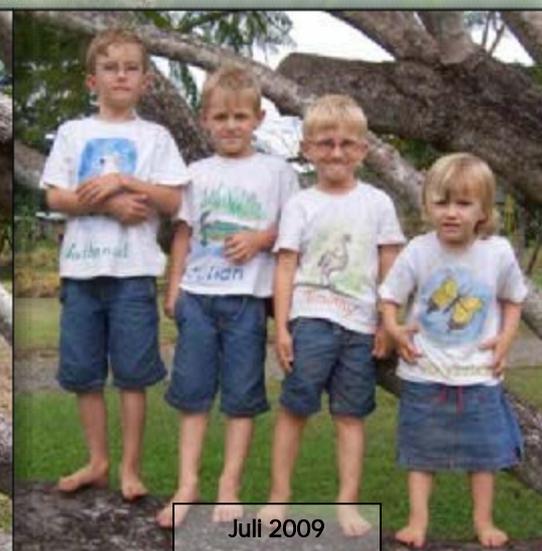
Samantha: „Ich will meine Lieblingsunterhose anziehen. Die passt zu diesem Röckchen!“

Wir alle grüßen Euch herzlich und danken für eure Gebete.
Eure

Torsten & Katrin
Kathanael
Julian
TIMOTHY
SAMANTHA



Dezember 2007



Juli 2009